



# Die Quellen der Alten Musik für Forschung und Praxis

DMga

DEUTSCHES  
MUSIKGESCHICHTLICHES  
ARCHIV



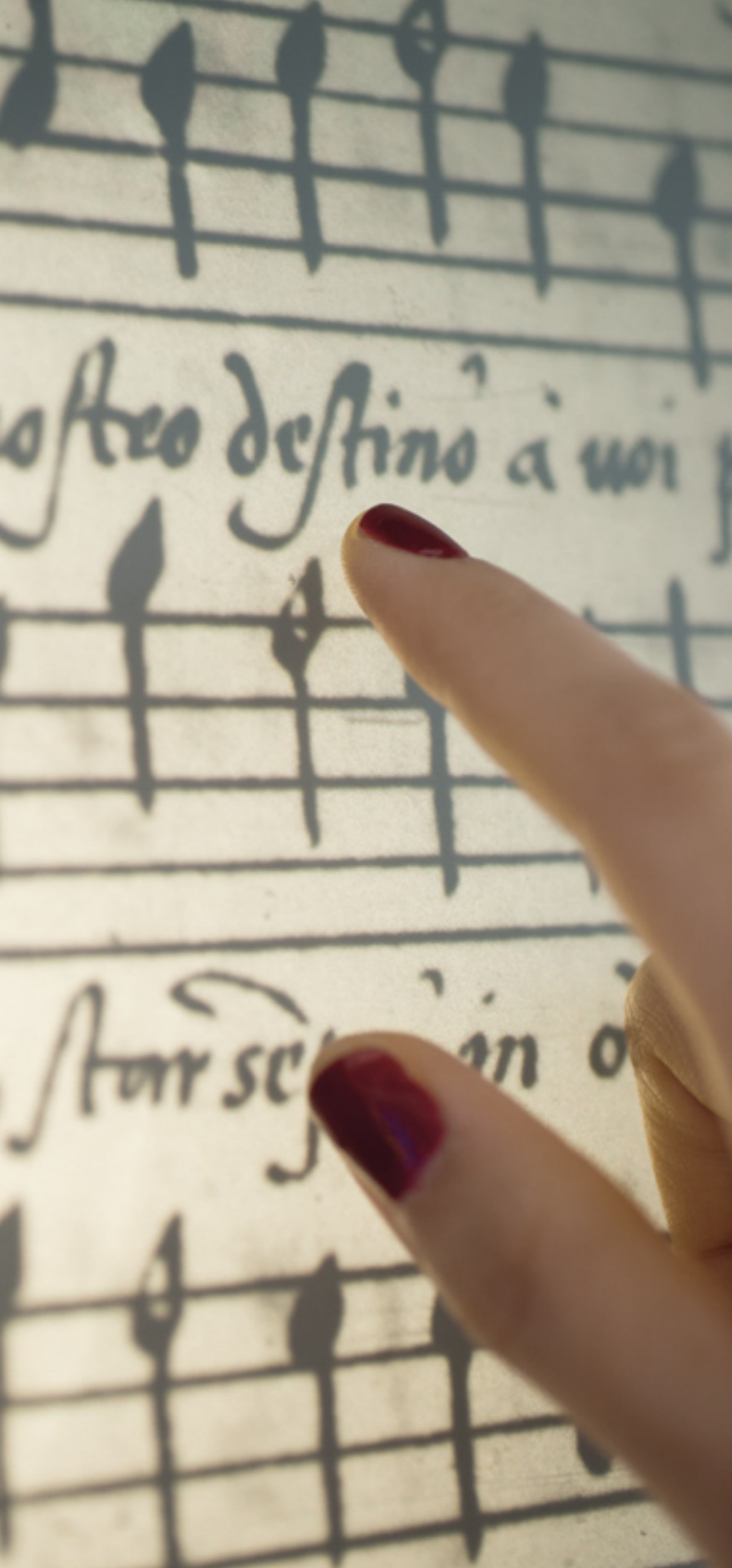
## DEUTSCHES MUSIKGESCHICHTLICHES ARCHIV KASSEL

*Im Deutschen Musikgeschichtlichen Archiv befindet sich eine unglaubliche Fülle von Quellen, die ich immer wieder benutze. Ich schätze auch die große Freundlichkeit und die Beratung. Es ist dem Archiv zu wünschen, dass noch viele Menschen seinen Reichtum kennen lernen.*

Ton Koopman

Das Deutsche Musikgeschichtliche Archiv (DMgA) verwahrt die weltweit bedeutendste Sammlung von Quellen zur deutschen Musikgeschichte in ihrem europäischen Umfeld. Das Archiv verschafft Musikern, Wissenschaftlern und Studierenden leichten Zugang zu den musikpraktischen und musiktheoretischen Zeugnissen der mehrstimmigen Alten Musik, also musikalischen Handschriften und Drucken der Zeit etwa zwischen 1450 und 1800. In sechs Jahrzehnten ist die Sammlung von Mikrofilmen auf über 35.000 Titel angewachsen; sie wird seit 1954 von weltberühmten Berufsmusikern und Musikforschern ebenso wie von ambitionierten Amateuren und Lokalhistorikern genutzt.

DMgA



## Aufgabenstellung

DMG  
GA

Das Archiv hat die Aufgabe, die Quellen zur deutschen Musikgeschichte zu erfassen, auf Mikrofilm zu sammeln, zu erschließen und für jeden Interessierten zur Verfügung zu halten.

Als eine Meta-Musikbibliothek steht das Institut im Dienst der Wissenschaft und ebenso der Musikpraxis. Im Vergleich mit traditionellen Musikbibliotheken gibt es einige wichtige Vorteile: So können z. B. Quellen, deren einzelne Teile heute auf mehrere Bibliotheken verteilt sind, im Mikrofilm wieder vereint werden. Das gilt zum Beispiel für viele nur in Stimmbüchern verbreitete Werke des 16. und 17. Jahrhunderts.

Auch wer verschiedene Fassungen der Kompositionen vergleichen will, der findet in Kassel eine weltweit einzigartige Sammlung vor, die ihm nicht nur Reisen ins Ausland ersparen kann, sondern ihn darüber hinaus sogleich zu weiteren Studien einlädt.



## Bestand

Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich die Aufgaben des Archivs ständig erweitert. So wurde auch die anfängliche Beschränkung auf Musik vor 1700 aufgegeben: Heute hat die Sammlung das frühe 19. Jahrhundert erreicht.

Der Begriff „Deutsche Musikgeschichte“ ist weit gefasst und schließt die vielfältigen und wechselhaften Beziehungen der deutschen Musik zu den anderen europäischen Musiknationen ein: Musikalien ausländischer Komponisten, die in Deutschland gewirkt haben, finden sich ebenso im Kasseler Archiv wie Werke deutscher Komponisten, die früher im Ausland gedruckt oder abgeschrieben wurden.

Für das späte 15. und frühe 16. Jahrhundert erfasst die Sammlung die heute noch erhaltenen Handschriften und Drucke mit europäischer polyphoner Musik nahezu vollständig.

Die Archivlagerung der Quellen ist zugleich deren Sicherung. So konnten aus dem Bestand des Archivs in Einzelfällen – etwa in Weimar – auch Bibliotheksverluste rekonstruiert werden.

Insgesamt liegen heute auf etwa 4,5 Millionen Aufnahmen über 35.000 musikalische Quellen aus 500 Bibliotheken in aller Welt vor. Einige schwer zugängliche – auch private – Musiksammlungen sind komplett verfilmt worden. Die bisher bei Bärenreiter erschienenen Kataloge des DMgA werden künftig im Internet zu finden sein.

Den Archivbestand ergänzen ca. 1.000 historische Porträtaufnahmen von Persönlichkeiten des Musiklebens aus der Zeit zwischen 1860 und 1920. Auch ihre Präsentation im Internet wird vorbereitet.

# Nutzung des Archivs

Durch gezielte Erweiterungen des Bestandes hat das Deutsche Musikgeschichtliche Archiv in sechs Jahrzehnten vielen großen Interpreten der Alten Musik bei der Beschaffung von Material für ihre Aufführungen und Einspielungen helfen können.

Zu den Interessenten gehören neben den historisch informierten Musikern traditionell auch Musikverlage, die das Archiv für Notenausgaben nutzen. Musikwissenschaftler finden hier eine Fülle von Materialien für Monographien zu Quellen, musikalischen Gattungen oder Komponisten. Dozenten stellen hier Material für Ihre Lehrveranstaltungen zusammen und für manchen Studierenden eröffnet sich beim Besuch des Archivs eine bis dahin ungeahnte Möglichkeit, erste Schritte bei der Aufbereitung historischer Quellen für das eigene Musizieren zu gehen.

Die Kontakte des Deutschen Musikgeschichtlichen Archivs reichen heute in fast alle europäischen Länder, aber auch nach Asien, Australien, Nord- und Südamerika. Manche Quellensammlung zur europäischen Musikgeschichte in Übersee ist wesentlich mit Hilfe des DMgA aufgebaut worden.

Das Archiv bearbeitet schriftliche Recherche-Anfragen, berät bei Editionsprojekten oder Publikationen mit quellenkundlichem Schwerpunkt und es hilft bei der Materialbeschaffung. Doch gehört der persönliche Besuch in Kassel zu den besonderen Erlebnissen, zumal dank individueller Betreuung und Beratung manche Suche in der Fülle des Materials zu einem überraschenden Ergebnis führen kann.





## Projekte und Kooperationen

Derzeit werden die in Jahrzehnten auf Karteikarten gesammelten Informationen in eine Datenbank übernommen. Ziel ist die Einrichtung eines OPAC für interne und externe Nutzung, der auch weiterer Integration in den Forschungsverbund dienen soll. Hinzu kommt die Digitalisierung des Filmbestandes.

Das DMgA ist institutionelles Mitglied der Gesellschaft für Musikforschung, der International Musicological Society und der Association Internationale des Bibliothèques Musicales.

Es unterstützt mit seiner Quellensammlung Projekte der DFG und steht bei Vorhaben renommierter Einrichtungen wie des Répertoire International des Sources Musicales (RISM, Zentralredaktion Frankfurt und Arbeitsstelle München), der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz – oder der Bayerischen Staatsbibliothek München als Kooperationspartner bereit.

## DEUTSCHES MUSIKGESCHICHTLICHES ARCHIV

Eine Einrichtung der Musikgeschichtlichen  
Kommission e. V.

Institutionell gefördert vom Hessischen Ministerium  
für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur  
sowie vom Kulturrat der Stadt Kassel

Heinrich-Schütz-Allee 35  
34131 Kassel-Wilhelmshöhe  
Telefon: (05 61) 3 10 30 13  
Telefax: (05 61) 3 10 34 15  
E-Mail: [mail@dmga.de](mailto:mail@dmga.de)  
Internet: [www.dmga.de](http://www.dmga.de)

### Archivleitung

Dr. Carola Finkel

### Musikgeschichtliche Kommission e. V.

Vorsitzender: Prof. Dr. Klaus Pietschmann  
Universität Mainz

Stellvertretende

Vorsitzende: Prof. Dr. Inga Mai Groote  
Universität Zürich

Schatzmeister: Dr. Christoph Schluckwerder  
Kasseler Musiktage, Kassel

DMgA

DEUTSCHES  
MUSIKGESCHICHTLICHES  
ARCHIV